Abschlussbericht zum Leuchtturmprojekt:

Verbesserung des Praxisbezuges im Lehramtsstudiengang Primarstufe Lernbereich Naturwissenschaft/Technik

Erlass des MWF vom 19.08.1997 – I A 2 - 6030.75-337

Projektleiter

Prof. Dr. W. Haupt
Fachbereich 12

Prof. Dr. H. Lindemann
Fachbereich 8

Universität GH Essen
45117 Essen

für den Zeitraum SS 1998 bis WS 1998/99

1 Planung

1.1 Zielsetzung und Methode

Dieses Projekt knüpft an die Zielsetzungen und Methoden des Vorläuferprojektes an. Es verfolgt die gleichen Zielsetzungen, erweitert sie aber in zwei Aspekten:
(Zu den schon im Vorläuferprojekt verfolgen Zielsetzungen und Methoden, siehe den Abschlussbericht zu dem Vorläuferprojekt, genehmigt mit Erlaß vom 25.01.1996 - I A 2 - 6030.75)
1. Den Studenten wird in ihren schulpraktischen Studien Gelegenheit geboten, auch an Projekten ohne begleitendes Theaterstück teilzunehmen,
2. Es sollten Formen der Zusammenarbeit mit dem Studienseminar für die Primarstufe in Essen erprobt werden.

1.2 Organisation

Als Organisationsform wurde auch die gleiche wie im Vorläuferprojekt (siehe Abschlussbericht dazu) geplant.

1.3 Evaluation

Auch die Form der Evaluation sollte die gleiche sein wie im Vorläuferprojekt (siehe Abschlussbericht dazu), d. h. es sollte eine Befragung der Studenten vor und nach der Teilnahme an dem Projekt durchgeführt, sowie Berichte der Studenten zu ihren Projekten angefertigt werden.

2 Durchführung

Leider konnte das Projekt nicht im vorher geplanten zeitlichen Umfang durchgeführt werden, da der Bescheid über die Zusage der Förderung erst am 3. April 1998 bei den Projektleitern eintraf und die Anweisung der finanziellen Mittel erst am 8. Juni 1998. Dies erlaubte keine fristgerechte Planung und Durchführung, da die Vorbereitungen zu den schulpraktischen Studien schon jeweils ca. vier Wochen vor Ende des vorangegangenen Semesters abgeschlossen sein müssen. Aus diesem Grund war das Projekt für das Sommersemester 1998 so geplant und dann auch durchgeführt worden, wie es für den Fall des Auslaufens der Förderung vorgesehen war (siehe dazu das Schreiben des Projektleiters Prof. Dr. W. Haupt vom 03.07.1998). Obgleich zum Zeitpunkt des Eintreffens der finanziellen Mittel sogar die Planungen für das Wintersemester 1998/99 schon abgeschlossen waren (Ende des Sommersemesters war der 03.07.98), konnte die Planung unter erheblichen Aufwand noch geändert werden. Dementsprechend konnte das Projekt im Wintersemester 1998/99 fast wie im Projektantrag vorgesehen durchgeführt werden.

Folgende Organisationsform der Zusammenarbeit mit dem Seminar wurde dabei erprobt: Die Theatergruppen führten ihr Projekt in Schulklassen durch, in welchen Referendare aus dem Studienseminar für die Primarstufe in Essen tätig waren. Diese Zusammenführung von Studenten und Referendaren sollte einen Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Gruppen ermöglichen. Darüber hinaus hatten die beteiligten Referendare auf diese Weise die Gelegenheit, die pädagogischen Möglichkeiten des Theaterspielens und auch praktische Aspekte dazu kennenzulernen. Zusätzlich wurde von zwei Fachleitern des Studienseminars für die Primarstufe in Essen, Herr J. Weyers und Frau V. Buddenbrock, für die Studenten eine Blockveranstaltung im Umfang von 12 Stunden mit dem Thema "Projektarbeit in der Grundschule" gehalten, in welcher praxisnahe Aspekte der Projektarbeit im Vordergrund standen.

Insgesamt nahmen an dem Projekt trotz der dargestellten Schwierigkeiten (s. o.) ca. 34 Studierende teil. Sie waren in 11 Gruppen untergliedert und haben in 11 Grundschulklassen ihre schulpraktischen Studien absolviert. Jede Gruppe wurde von einer studentischen Hilfskaft als Tutor technisch betreut. Die begleitenden Veranstaltungen wurden von Frau A. Fischer (Diplom-Pädagogin und amtierende Grundschullehrerin) und Herrn M. Schneider (amtierender Grundschullehrer) gehalten.

Als wissenschaftliche Hilfskraft wurde Frau A. Stobbe (15.06.98 bis 31.12.98) eingestellt, und zur Durchführung der Auswertung der Fragebögen Herr Dr. phil. K. N. Habel. Herr Dr. phil. K. N. Habel wurde vom 10.06.98 bis 30.09.98 mit einer halben Stelle und vom 30.09.98 bis 31.12.98 mit einer ganzen Stelle eingestellt. Bedingt durch die Tatsache, daß die dritte Befragungswelle erst zum Ende des Wintersemesters 1998/99 durchgeführt werden konnte, wurde Herr Thomas Langkau, M.A., Mitarbeiter im Fach Technologie und Didaktik der Technik an der Universität GH Essen, vom 1.1.1999 bis zum 31.3.1999 mit der Auswertung und Ergebnisinterpretation der erhobenen Daten beauftragt.

3 Evaluation

Die Evaluation beinhaltet die Erstellung von Berichten der beteiligten Studentengruppen, die Durchführung und Auswertung einer Befragung der Studenten und eine Stellungnahme des Fachleiters über die im Wintersemester 1998/99 durchgeführte Zusammenarbeit mit dem Studienseminar der Primarstufe in Essen. Diese Stellungnahme wurde als Teil der Evaluation aufgenommen, da die Anzahl der an der Zusammenarbeit von Studienseminar und Hochschule beteiligten Referendare nur sehr klein war. Eine Befragung hätte keine signifikante Aussage erlaubt. Die kleine Anzahl war begründet durch den zu späten Planungsbeginn (siehe Kapitel 2) und die kurze (nur ein Semester) Laufzeit des Projektes.

3.1 Berichte

Die Berichte der Teilnehmergruppen über ihre Erfahrungen wurden, wie beim Vorläuferprojekt, von denjenigen Studentengruppen, die an Theaterprojekten teilgenommen hatten, in Form von Lehrerhinweisen zu den jeweiligen Theaterstücken geschrieben. Die

Gruppen, welche Projekte ohne Theaterstücke durchführten, haben Berichte über die Erfahrung bei der Durchführung solcher Projekte formuliert (siehe Anhang B und C).

3.2 Befragung

3.2.1 Erläuterung der Fragen

Die Befragungen konnten wegen des zu späten Eintreffens der Zusage und der finanziellen Mittel nicht wie geplant, auch schon vor Beginn der schulpraktischen Studien der Studenten durchgeführt werden (siehe Kapitel 2). Um dennoch eine Aussage über die Wirkung der Projektmittel auf die Studierenden zu erhalten, wurde ein von den Studenten auszufüllender Fragebogen erstellt, der sinnvolle Aussagen über diese Wirkung auch ohne eine Befragung vor der Teilnahme zulässt. Diese Befragung konnte kurzfristig noch am Ende des Sommersemesters 1998 durchgeführt werden. Um vergleichbare Aussagen zu erhalten, wurde der gleiche Fragebogen auch am Ende des Wintersemesters 1998/99 an die Studenten ausgeteilt. Die Fragen orientieren sich an den Ausführungen zum Lehrerbild, wie sie von der Kommission "Zukunft der Bildung - Schule der Zukunft" in der gleichnamigen Denkschrift unter den Stichworten "Schule als Lern- und Lebensraum" (Kap. IV.1.1), "Schule als »Haus des Lernens«" (Kap. IV.1.2), "Berufliches Leitbild" (Kap. IV.7.1) formuliert wurden. Das gewandelte Selbstverständnis der Schule als "lernende Organisation" mit autonomen Handlungsbereichen hat Auswirkungen auf das Rollenverständnis der in der Schule Lehrenden. Besonders deutlich sichtbar werden die veränderten Anforderungsprofile in den Bereichen der "Handlungskompetenz", der "Basisqualifikationen" und den "Dimensionen des Lernens". Schulform- und schulstufenunabhängig bilden die in ihnen ausformulierten Anforderungen ein durch Weltoffenheit und Variabilität geprägtes Gesamtkonzept, das auf die Herausforderungen in der ökologischen Umwelt ebenso reagiert wie auf problematische Entwicklungen im sozialen Kontext der Schule insgesamt (siehe Anhang A: Fragebögen).

Ziel der Befragung war es deshalb, den Einfluss der von den Studenten geleisteten Projektarbeit auf diese zentralen Bereiche des zukünftigen Lehrerbildes mit Hilfe geeigneter Indikatoren zu erfassen. Zu diesem Zweck wurden zu jedem der drei Bereiche eine Reihe von geschlossenen Fragen formuliert, zu welchen die Studenten ihre Einschätzung anhand einer vierstufigen Ordinalskala angeben konnten: Die Einzelwerte lauteten: trifft zu - trifft meist zu - trifft meist nicht zu - trifft nicht zu (siehe dazu den Fragebogen in Anhang A).

In diesem Fortsetzungsprojekt war vor allen Dingen von Interesse (siehe Kapitel 1.1 Zielsetzung) die möglicherweise unterschiedliche Wirkung der zwei in dem Projekt angewandten, leicht differierenden Methoden auf die Studenten: Es gab Gruppen, von denen in der Schule zusammen mit den Kindern Theaterstücke eingeübt und aufgeführt wurden und dazu begleitender Unterricht abgehalten wurde. Und es gab Gruppen, die zusammen mit den Kindern an "Projekten" arbeiteten, bei denen kein Theaterstück aufgeführt wurde. Um die Unterschiede zwischen diesen beiden Gruppen erfassen zu können, mussten die Studenten auf dem Fragebogen angeben, an welcher der beiden Gruppen sie teilgenommen hatten. Während des Sommersemesters waren allerdings noch keine "Projektgruppen" beteiligt (Begründung siehe Kap. 2 Durchführung)

3.2.2 Ergebnisse

Im Folgenden werden die exakten Ergebnisse der Befragung, nach Bereichen gegliedert, für jede Frage gesondert, tabellarisch dargestellt. Dabei werden zunächst für jede Frage die Ergebnisse der Befragung aller Teilnehmer, und danach die Ergebnisse gesondert für die beiden Gruppen: Theater, Projekt angegeben.

Demographische Angaben[1]

- **Befragte Personen**

- **Altersstruktur**

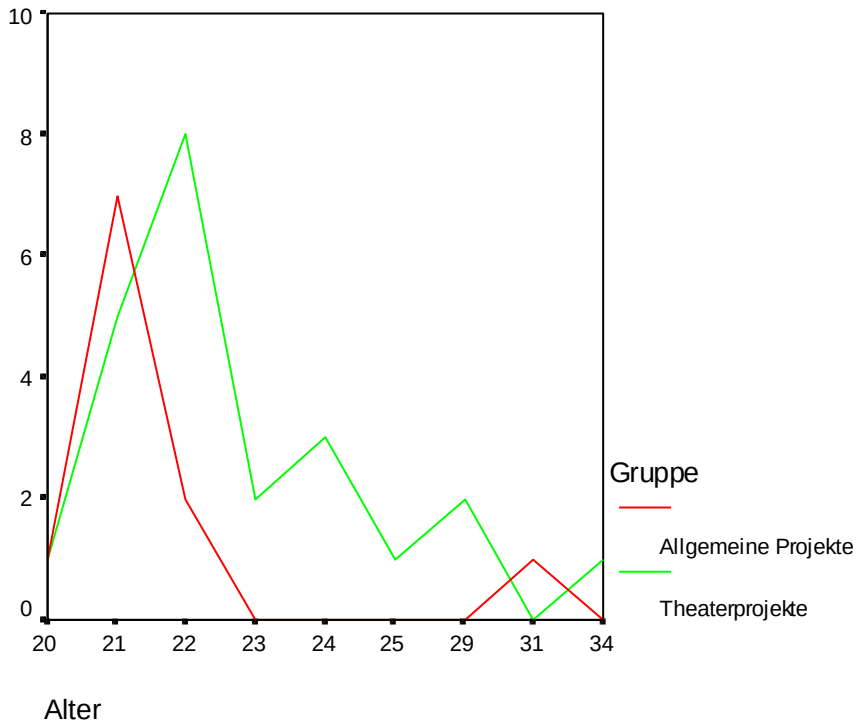
Alter

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	20	2	5,9	5,9	5,9
	21	12	35,3	35,3	41,2
	22	10	29,4	29,4	70,6
	23	2	5,9	5,9	76,5
	24	3	8,8	8,8	85,3
	25	1	2,9	2,9	88,2
	29	2	5,9	5,9	94,1
	31	1	2,9	2,9	97,1
	34	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	34	100,0	100,0	

[1] Die in der Überschrift der 3. bzw. 3. und 5. Tabellenspalte wechselnde Angabe von Tabellen% und Spalten% ist für die Ergebnisinterpretation ohne inhaltliche Bedeutung, sondern lediglich programmtechnisch bedingt.

Altersverteilung nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Alter	20	1	9,1%	1	4,3%
	21	7	63,6%	5	21,7%
	22	2	18,2%	8	34,8%
	23	0	,0%	2	8,7%
	24	0	,0%	3	13,0%
	25	0	,0%	1	4,3%
	29	0	,0%	2	8,7%
	31	1	9,1%	0	,0%
	34	0	,0%	1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%



Bericht

Alter

Gruppe	Mittelwert	N	Standardabweichung	Gruppierter Median
Allgemeine Projekte	22,00	11	3,03	21,22
Theaterprojekte	23,30	23	3,27	22,30
Insgesamt	22,88	34	3,21	21,82

- **Nationalität**

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Nationalität	Deutsch	11	100,0%	21	91,3%
	Bosnisch			1	4,3%
	Griechisch			1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Geschlecht**

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Geschlecht	Männlich	2	18,2%	2	8,7%
	Weiblich	9	81,8%	21	91,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Haben Sie vor diesem Studium schon einmal eine Berufsausbildung (z.B. Lehre/Studium) begonnen?**

Ausbildung nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Ausbildung begonnen	Nein	10	90,9%	14	60,9%
	Ja	1	9,1%	9	39,1%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

Bericht: Ausbildung begonnen nach Altersgruppen

Alter

Ausbildung begonnen	Mittelwert	N	Standardabweichung	Gruppierter Median
Nein	21,46	24	,88	21,40
Ja	26,30	10	4,16	24,67
Insgesamt	22,88	34	3,21	21,82

- **Haben Sie schon einmal eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?**

Ausbildung abgeschlossen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Ausbildung abgeschlossen	Nein	10	90,9%	21	91,3%
	Ja	1	9,1%	2	8,7%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

Resumee Demographische Angaben

Bezüglich der Altersverteilung der Befragtengruppe läßt sich feststellen, daß mehr als 70 Prozent aller Befragten zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 20 und 22 Jahre alt gewesen sind (siehe Tabelle Altersstruktur auf S. 4 dieses Berichts). Nur 2 Befragte (10,8 Prozent) waren zum Zeitpunkt der Befragung älter als 30 Jahre. Differenzen in der Altersstruktur lassen sich zwischen den Befragtengruppen feststellen. Grafik und Tabellen verdeutlichen, daß die Befragten der Theaterprojekte im Mittel knapp 1 1/2 Jahre älter sind als die Befragten der Allgemeinen Projekte.

Leichte Unterschiede zwischen den Befragtengruppen zeigen sich auch bei der Verteilung der Nationalität der Befragten. Zwar sind insgesamt fast 95 Prozent der Befragten deutscher Nationalität. Allerdings sind 8,6 Prozent der in der Theaterprojektgruppe Befragten ausländischer Nationalität, während in der Allgemeinen Projektgruppe alle Befragten die deutsche Nationalität hatten.

In beiden Befragtengruppen **überwiegt der Anteil der weiblichen Befragten** mit mehr als 80 Prozent (Allg. Projekte) bzw. mehr als 90 Prozent (Theaterprojekte).

Auf die Frage, ob sie schon einmal eine **Ausbildung begonnen** haben, antworteten deutlich mehr Befragte der Theaterprojektgruppe mit "ja" (39,1 Prozent zu 9,1 Prozent). Dieses Ungleichgewicht läßt sich auf die unterschiedliche Altersverteilung zwischen den Befragtengruppen zurückführen und spiegelt sich in den Mittelwerten der Befragtengruppen wieder. Dagegen verschwinden diese Differenzen bei der Beantwortung der Frage, ob sie auch schon eine Ausbildung abgeschlossen hätten. In beiden Gruppen ist dies die absolute Ausnahme.

Handlungskompetenz

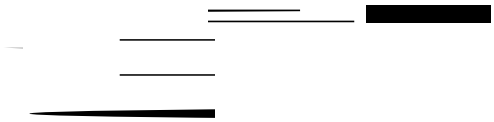
Die "Schule der Zukunft", darin sind sich alle Experten einig, bringt gravierende Veränderungen für das berufliche Leitbild von Lehrern und Lehrerinnen mit sich. In Zukunft wird es für LehrerInnen verstärkt darauf ankommen, **zugleich eigenständig und im Team** zusammenzuarbeiten. In diesem Zusammenhang ist die Ausbildung einer kommunikativen Kompetenz auf seiten der angehenden LehrerInnen von hervorgehobener Bedeutung.

Dabei gilt es, nicht nur das eigene Verhalten im sozialen Kontext der Klasse kontinuierlich mitzureflektieren, sondern auch die psychische Disposition gegenüber den SchülerInnen und der Schule als Organisation positiv zu gestalten. Verantwortungsgefühl gepaart mit Kreativität, die sich durch eine beständig wandelnde Umwelt inspirieren läßt, gehören ebenfalls zu den Attributen, welche die Schule als 'lernende Organisation' insbesondere von den LehrerInnen erwartet.

Die Intention des Projekts war es, die Handlungskompetenz von LehrerInnen in den o.g. Bereichen zu fördern. Die Projektteilnehmer konnten im Rahmen der Befragung beurteilen, bis zu welchem Grad dies gelungen ist (Antwortkategorien: trifft zu/trifft meist zu/trifft meist nicht zu/trifft nicht zu).

Das Projekt hat mir vermittelt...

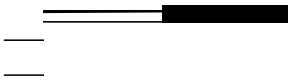
- **Selbstverantwortlich zu arbeiten, statt auf Anweisungen zu warten.**



Selbstverantwortlichkeit nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Selbstverantwortlich	trifft zu	7	63,6%	14	60,9%
	trifft meist zu	4	36,4%	9	39,1%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

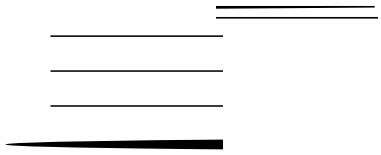
- **Daß mein soziales Verhalten von Bedeutung ist**



Soziales Verhalten nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Sozialverhalten	trifft zu	3	27,3%	16	69,6%
	trifft meist zu	8	72,7%	7	30,4%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

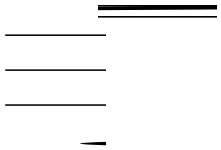
- **Dass eine positive Grundhaltung den SchülerInnen gegenüber wichtig ist.**



Positive Grundhaltung nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Grundhaltung	trifft zu	7	63,6%	16	69,6%
	trifft meist zu	4	36,4%	6	26,1%
	trifft meist nicht zu	0	,0%	1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Dass Kreativität für den Lehrenden wichtig ist.**



Kreativität nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Kreativität	trifft zu	10	90,9%	18	78,3%
	trifft meist zu	1	9,1%	4	17,4%
	trifft meist nicht zu	0	,0%	1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Dass ich meine Tätigkeit als LehrerIn am besten mit Kreativität gestalten kann.**

Gestaltung insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Gestaltung	trifft zu	16	47,1%
	trifft meist zu	17	50,0%
	trifft meist nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

Gestaltung der Tätigkeit nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Gestaltung	trifft zu	5	45,5%	11	47,8%
	trifft meist zu	6	54,5%	11	47,8%
	trifft meist nicht zu			1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Dass es wichtig ist, daß ich mich meiner Schule verpflichtet fühle.**

Verpflichtung gegenüber der Schule nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Verpflichtung	trifft zu	4	36,4%	10	43,5%
	trifft meist zu	6	54,5%	10	43,5%
	trifft meist nicht zu	1	9,1%	2	8,7%
	trifft nicht zu			1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Dass ich in der Lage sein muss, mit allen Partnern und Beteiligten der Schule konstruktiv zusammenzuarbeiten**

Konstruktives Zusammenarbeiten insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Konstruktivität	trifft zu	21	61,8%
	trifft meist zu	11	32,4%
	trifft meist nicht zu	1	2,9%
	trifft nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

Konstruktives Zusammenarbeiten nach Gruppen differenziert

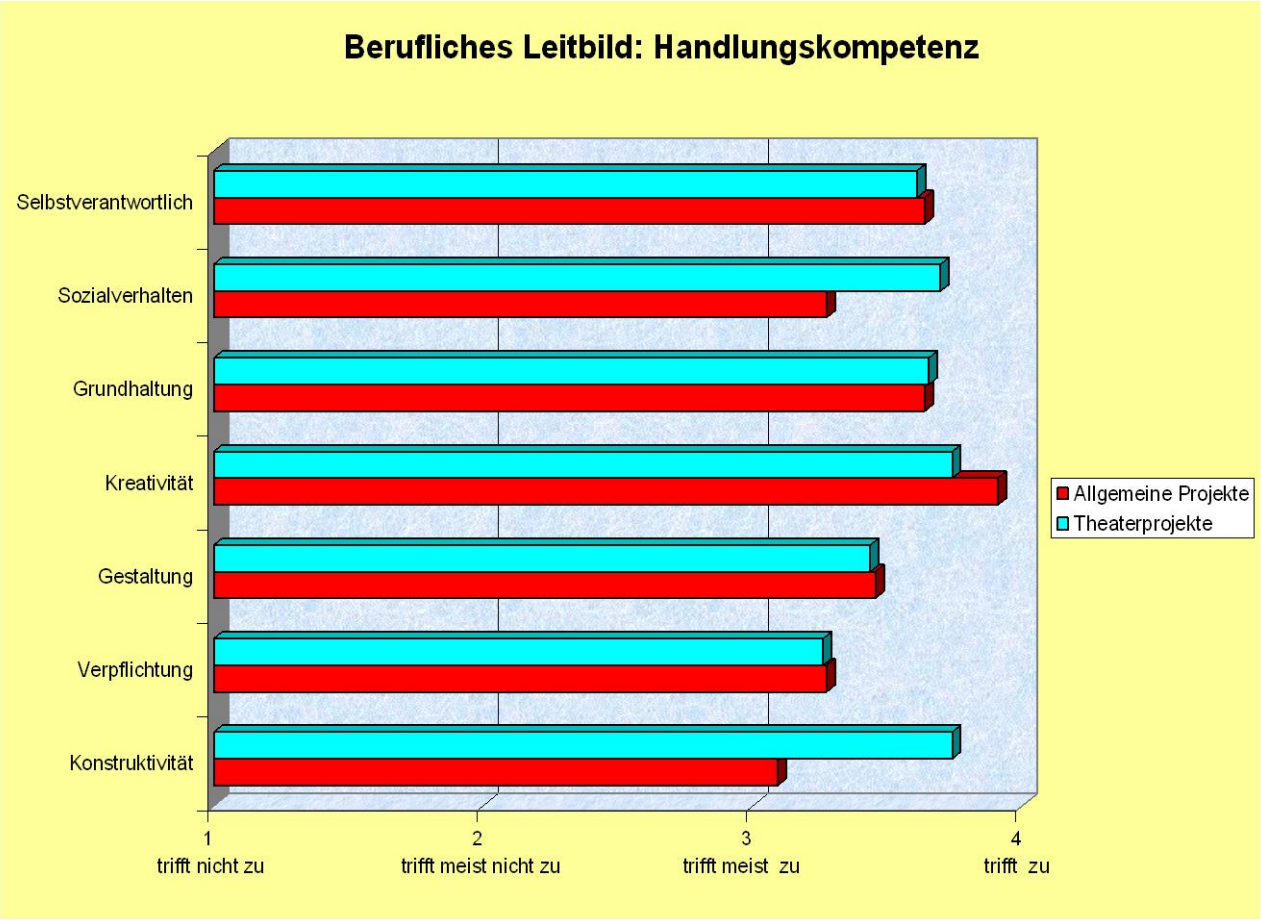
		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Konstruktivität	trifft zu	4	36,4%	17	73,9%
	trifft meist zu	5	45,5%	6	26,1%
	trifft meist nicht zu	1	9,1%		
	trifft nicht zu	1	9,1%		
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

Resumee Handlungskompetenz

Die Ergebnisse der Studie belegen für den Bereich der Handlungskompetenz eindeutig den Erfolg der Projektarbeit im Sinne der formulierten Zielvorstellungen. Dies betrifft im besonderen Maße den durch die Teilnahme am Projekt geschaffenen Praxisbezug zum beruflichen Alltag des Lehrerhandelns. In weit überwiegendem Maße antworteten die Befragten beider Projektformen, daß sie in den für die Zukunft als besonders relevant eingestuften Einstellungen und Qualifikationen durch die Teilnahme am angebotenen Projekt gefördert wurden. Insbesondere die Bedeutung des selbstverantwortlichen Handelns, des sozialen Verhaltens und der positiven Grundeinstellung gegenüber den Schülern wurde Teilnehmern in beiden Gruppen durch die Projektarbeit verdeutlicht.

Leichte Unterschiede zwischen den Projektgruppen zeigten sich vor allem im Bereich der konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen Personen und Gruppen, die den schulischen Alltag mitgestalten. Teilnehmer der Theaterprojekte stuften die individuelle Kompetenz zur kollegialen Zusammenarbeit für die erfolgreiche Gestaltung des Projekts als besonders wichtig ein.

Besonders augenfällig wird dieser Unterschied in der folgenden Grafik, die die Mittelwerte der in beiden Projektgruppen erhobenen Antworten miteinander vergleicht.



Basisqualifikationen

Die unter der Überschrift "Basisqualifikationen" an die ProjektteilnehmerInnen gestellten Fragen sollen helfen, die Frage zu beantworten, inwieweit das Projekt unterschiedliche Formen der Kompetenzbildung im Rahmen einer praxisnahen Ausbildung von angehenden LehrerInnen unterstützt. Hierzu gehören Fragen zur fachlich-didaktischen Kompetenz ebenso wie Fragen zur Menschenführung und zur Kooperationsfähigkeit bei der Zusammenarbeit im Team. Als Bestandteil des Gesamtkonzepts der Studie trägt auch der hier zur Auswertung gelangende Fragebogen mit dazu bei, die auf seiten der Studierenden in unterschiedlichem Maße vorhandene Kompetenz in den Bereichen der Diagnostik, der Beratung und der Selbstreflexion in bezug auf die eigene berufliche Rolle weiter zu fördern. Daß dies weitgehend gelungen ist, zeigt das sich im Vergleich zum Bereich der "Handlungskompetenz" weitaus differenziertere Antwortverhalten der Befragten.

Das Projekt hat mir vermittelt...

- **Lernprozesse in größeren curricularen Zusammenhängen zu organisieren.**

Lernprozesse insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Lernprozesse	trifft zu	11	35,5%
	trifft meist zu	17	54,8%
	trifft meist nicht zu	1	3,2%
	trifft nicht zu	2	6,5%
Gesamt		31	100,0%

Lernprozesse nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Lernprozesse	trifft zu	2	22,2%	9	40,9%
	trifft meist zu	5	55,6%	12	54,5%
	trifft meist nicht zu	0	,0%	1	4,5%
	trifft nicht zu	2	22,2%	0	,0%
Gesamt		9	100,0%	22	100,0%

- **Vielfältige Methoden sinnvoll zu verwenden.**

		Anzahl	Tabellen%
Methoden	trifft zu	20	58,8%
	trifft meist zu	13	38,2%
	trifft meist nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

Methoden nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Methoden	trifft zu	6	54,5%	14	60,9%
	trifft meist zu	4	36,4%	9	39,1%
	trifft meist nicht zu	1	9,1%	0	,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

Verschiedene Lernmaterialien gezielt einzusetzen.

		Anzahl	Tabellen%
Lernmaterialien	trifft zu	19	55,9%
	trifft meist zu	12	35,3%
	trifft meist nicht zu	3	8,8%
Gesamt		34	100,0%

Lernmaterialien nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Lernmaterialien	trifft zu	7	63,6%	12	52,2%
	trifft meist zu	4	36,4%	8	34,8%
	trifft meist nicht zu	0	,0%	3	13,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Gruppenprozesse zwischen allen Beteiligten positiv zu beeinflussen.**

		Anzahl	Tabellen%
Gruppenprozesse	trifft zu	17	50,0%
	trifft meist zu	15	44,1%
	trifft meist nicht zu	2	5,9%
Gesamt		34	100,0%

Gruppenprozesse nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Gruppenprozesse	trifft zu	5	45,5%	12	52,2%
	trifft meist zu	4	36,4%	11	47,8%
	trifft meist nicht zu	2	18,2%	0	,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Die Möglichkeiten und Grenzen beim Erreichen pädagogischer Ziele zu erkennen.**

		Anzahl	Tabellen%
Möglichkeiten	trifft zu	16	47,1%
	trifft meist zu	14	41,2%
	trifft meist nicht zu	3	8,8%
	trifft nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

Möglichkeiten nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Möglichkeiten	trifft zu	6	54,5%	10	43,5%
	trifft meist zu	3	27,3%	11	47,8%
	trifft meist nicht zu	1	9,1%	2	8,7%
	trifft nicht zu	1	9,1%	0	,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Mich und mein Handeln als LehrerIn richtig einzuschätzen.**

Eigenes Handeln einschätzen können insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Einschätzung	trifft zu	12	35,3%
	trifft meist zu	19	55,9%
	trifft meist nicht zu	2	5,9%
	trifft nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

Einschätzung nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Einschätzung	trifft zu	4	36,4%	8	34,8%
	trifft meist zu	6	54,5%	13	56,5%
	trifft meist nicht zu	0	,0%	2	8,7%
	trifft nicht zu	1	9,1%	0	,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Wie ich die SchülerInnen zu selbständigem Lernen anleiten kann.**

Schüler zu selbständigem Handeln anleiten insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Anleitung	trifft zu	8	24,2%
	trifft meist zu	19	57,6%
	trifft meist nicht zu	6	18,2%
Gesamt		33	100,0%

SchülerInnen zu selbständigem Handeln anleiten nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Anleitung	trifft zu	3	27,3%	5	22,7%
	trifft meist zu	6	54,5%	13	59,1%
	trifft meist nicht zu	2	18,2%	4	18,2%
Gesamt		11	100,0%	22	100,0%

- **Wie Lern- und Wissensprozesse funktionieren.**

Lern- und Wissensprozesse insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Prozesse	trifft zu	6	17,6%
	trifft meist zu	18	52,9%
	trifft meist nicht zu	6	17,6%
	trifft nicht zu	4	11,8%
Gesamt		34	100,0%

Lern- und Wissensprozesse nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Prozesse	trifft zu	3	27,3%	3	13,0%
	trifft meist zu	5	45,5%	13	56,5%
	trifft meist nicht zu	0	,0%	6	26,1%
	trifft nicht zu	3	27,3%	1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Welche Rolle geschlechtsspezifische Verhaltensweisen spielen.**

Geschlechtsspezifische Verhaltensweisen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Geschlecht	trifft zu	6	17,6%
	trifft meist zu	15	44,1%
	trifft meist nicht zu	8	23,5%
	trifft nicht zu	5	14,7%
Gesamt		34	100,0%

Geschlechtsspezifische Verhaltensweisen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Geschlecht	trifft zu	3	27,3%	3	13,0%
	trifft meist zu	2	18,2%	13	56,5%
	trifft meist nicht zu	3	27,3%	5	21,7%
	trifft nicht zu	3	27,3%	2	8,7%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Welche Bedeutung technische Medien für die SchülerInnen haben und wie ich sie nutzen kann.**

Techniusche Medien verstehen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Technische Medien	trifft zu	7	20,6%
	trifft meist nicht zu	12	35,3%
	trifft meist zu	12	35,3%
	trifft nicht zu	3	8,8%
Gesamt		34	100,0%

Technische Medien verstehen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Technische Medien	trifft zu	3	27,3%	4	17,4%
	trifft meist nicht zu	3	27,3%	9	39,1%
	trifft meist zu	5	45,5%	7	30,4%
	trifft nicht zu	0	,0%	3	13,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Mit anderen zielorientiert im Team arbeiten zu können.**

Im Team arbeiten insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Team	trifft zu	28	82,4%
	trifft meist zu	5	14,7%
	trifft meist nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

Im Team arbeiten nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Team	trifft zu	9	81,8%	19	82,6%
	trifft meist zu	1	9,1%	4	17,4%
	trifft meist nicht zu	1	9,1%	0	,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **fächerübergreifend zu arbeiten.**

Projekt war fächerübergreifend insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Fächerübergreifend	trifft zu	28	82,4%
	trifft meist zu	6	17,6%
Gesamt		34	100,0%

Projekt war fächerübergreifend, nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Fächerübergreifend	trifft zu	7	63,6%	21	91,3%
	trifft meist zu	4	36,4%	2	8,7%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Wie man schwierige Kinder in den Unterricht integrieren kann.**

hat schwierige Kinder integriert insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Integration	trifft zu	11	32,4%
	trifft meist zu	17	50,0%
	trifft meist nicht zu	3	8,8%
	trifft nicht zu	3	8,8%
Gesamt		34	100,0%

hat schwierige Kinder integriert nach Gruppen differenziert

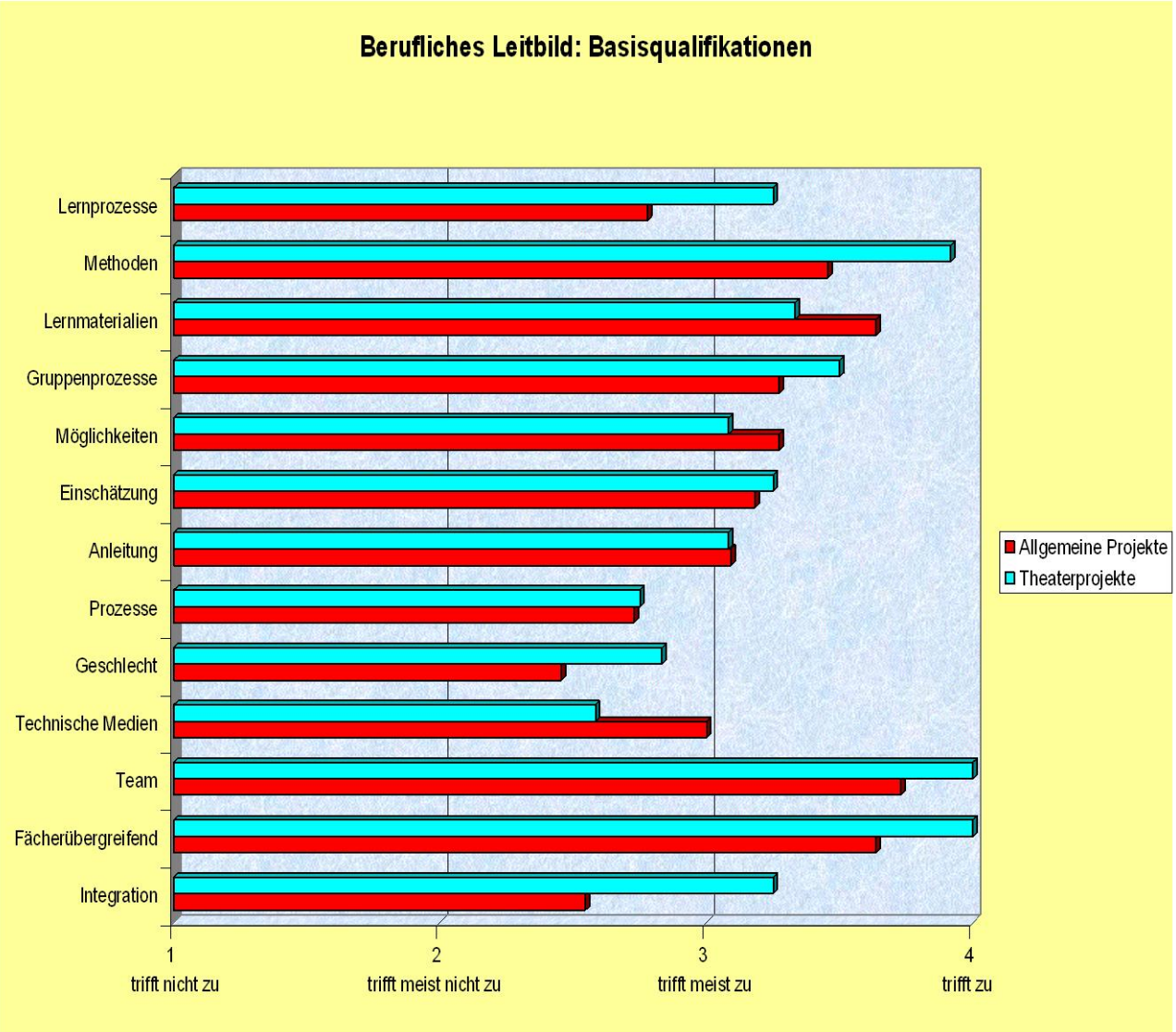
		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Integration	trifft zu	1	9,1%	10	43,5%
	trifft meist zu	6	54,5%	11	47,8%
	trifft meist nicht zu	2	18,2%	1	4,3%
	trifft nicht zu	2	18,2%	1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

Resumee Basisqualifikationen

Auch in diesem Bereich des für die Zukunft angestrebten Lehrerleitbilds beurteilen die befragten ProjektteilnehmerInnen die Wirkung der im Projekt eingesetzten Mittel und Methoden überwiegend positiv. Allerdings traten in diesem Bereich im Vergleich zu den im Bereich "Handlungskompetenzen" gestellten Fragen häufiger die Antworten "trifft meistens nicht zu" und "trifft nicht zu" auf. Allerdings ist die Zahl der Befragten in den Allgemeinen Projektgruppen so gering, daß einzelne negative Antworten nicht überschätzt werden sollten. Bemerkenswerte Unterschiede zeigten sich nur hinsichtlich der Fragestellung, inwiefern die Teilnahme am Projekt die Bedeutung geschlechtsspezifischer Verhaltensweisen aufgezeigt habe: Dies ist nach Aussage der Studierenden im Bereich der Theaterprojekte in weitaus stärkerem Maße der Fall als in den Allgemeinen Projektgruppen. Offensichtlich trägt der Einsatz des ganzen Körpers im Rahmen des Theaterschauspiels dazu bei, die Effekte geschlechtsspezifischer Sozialisation sichtbar werden zu lassen. Auch scheint nach Aussage der StudentInnen in dieser Gruppe, die Integration schwieriger Kinder in den Unterricht durch die Anlage des Projekts besonders gut zu gelingen. TeilnehmerInnen dieser Gruppe werteten den fächerübergreifenden Charakter des Projekts deutlich positiver als TeilnehmerInnen der Vergleichsgruppe.

Unterschiede in den anderen Fragestellungen ließen sich bei genauer Analyse der unterrichtlichen Inhalte und Rahmenbedingungen als Artefakt nachweisen und nicht auf die

eigentlich formal unterschiedlichen Projektansätze (Allg. Projekte versus Theaterspiel) zurückführen.



Dimensionen des Lernens

Der dritte zum Kern des Fragebogens gehörige Bereich umfaßt Fragestellungen zu den unterschiedlichen Dimensionen des Lernens. Unterschieden werden insbesondere die Aspekte des *fachbezogenen* und des *sozialen* Lernens. Zum fachbezogenen Lernen gehören insbesondere die Vermittlung und das Erlernen sprachlicher Kompetenz, wozu auch nonverbale Ausdrucks- und Verständigungsformen zählen. Zu den Projektzielen gehörte es, naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge verständlich zu machen und es den SchülerInnen zu ermöglichen, technische und künstlerische Mittel selbst herzustellen.

Thematisch waren die Projekte derart angelegt, dass SchülerInnen das Verständnis für andere Kulturen und historische Prozesse erleichtert werden sollte. Insbesondere das Verständnis für andere kulturelle Traditionen und Verhaltensformen sollte dazu beitragen, Prozesse des sozialen Lernens auf seiten der SchülerInnen zu initiieren, um Konfliktsituationen, wie sie in der Schule alltäglich sind, erfolgreich bewältigen zu können.

Fachbezogenes Lernen

Die SchülerInnen haben in Ihrem Projekt gelernt...

- **Fachsprache zu verstehen.**

Fachsprache verstehen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Fachsprache verstehen	trifft zu	5	14,7%
	trifft meist zu	20	58,8%
	trifft meist nicht zu	9	26,5%
Gesamt		34	100,0%

Fachsprache verstehen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Fachsprache verstehen	trifft zu	1	9,1%	4	17,4%
	trifft meist zu	7	63,6%	13	56,5%
	trifft meist nicht zu	3	27,3%	6	26,1%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Fachsprache selbst zu benutzen.**

Fachsprach benutzen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Fachsprache benutzen	trifft zu	6	17,6%
	trifft meist zu	12	35,3%
	trifft meist nicht zu	15	44,1%
	trifft nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

Fachsprache benutzen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Fachsprache benutzen	trifft zu	2	18,2%	4	17,4%
	trifft meist zu	5	45,5%	7	30,4%
	trifft meist nicht zu	4	36,4%	11	47,8%
	trifft nicht zu	0	,0%	1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **poetische Sprache zu verstehen.**

Poetische Sprache verstehen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Poetische Sprache verstehen	trifft zu	3	9,1%
	trifft meist zu	13	39,4%
	trifft meist nicht zu	6	18,2%
	trifft nicht zu	11	33,3%
Gesamt		33	100,0%

Poetische Sprache verstehen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Poetische Sprache verstehen	trifft zu	0	,0%	3	13,6%
	trifft meist zu	0	,0%	13	59,1%
	trifft meist nicht zu	3	27,3%	3	13,6%
	trifft nicht zu	8	72,7%	3	13,6%
Gesamt		11	100,0%	22	100,0%

- **poetische Sprache selbst zu benutzen.**

Poetische Sprache benutzen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Poetische Sprache benutzen	trifft zu	2	6,5%
	trifft meist zu	7	22,6%
	trifft meist nicht zu	11	35,5%
	trifft nicht zu	11	35,5%
Gesamt		31	100,0%

Poetische Sprache benutzen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Poetische Sprache benutzen	trifft zu	0	,0%	2	10,0%
	trifft meist zu	0	,0%	7	35,0%
	trifft meist nicht zu	3	27,3%	8	40,0%
	trifft nicht zu	8	72,7%	3	15,0%
Gesamt		11	100,0%	20	100,0%

- **sich nonverbal auszudrücken.**

Sich nonverbal auszudrücken insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Nonverbal	trifft zu	17	50,0%
	trifft meist zu	10	29,4%
	trifft meist nicht zu	4	11,8%
	trifft nicht zu	3	8,8%
Gesamt		34	100,0%

Sich nonverbal auszudrücken nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Nonverbal	trifft zu	0	,0%	17	73,9%
	trifft meist zu	5	45,5%	5	21,7%
	trifft meist nicht zu	3	27,3%	1	4,3%
	trifft nicht zu	3	27,3%	0	,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **technische Zusammenhänge zu verstehen.**

Technische Zusammenhänge verstehen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Technik verstehen	trifft zu	6	17,6%
	trifft meist zu	16	47,1%
	trifft meist nicht zu	11	32,4%
	trifft nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

Technische Zusammenhänge verstehen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Technik verstehen	trifft zu	0	,0%	6	26,1%
	trifft meist zu	9	81,8%	7	30,4%
	trifft meist nicht zu	2	18,2%	9	39,1%
	trifft nicht zu	0	,0%	1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.**

Naturwissenschaft verstehen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Naturwissenschaft	trifft zu	6	17,6%
	trifft meist zu	24	70,6%
	trifft meist nicht zu	4	11,8%
Gesamt		34	100,0%

Naturwissenschaft verstehen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Naturwissenschaft	trifft zu	2	18,2%	4	17,4%
	trifft meist zu	7	63,6%	17	73,9%
	trifft meist nicht zu	2	18,2%	2	8,7%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **technische Gegenstände selbst herzustellen.**

Technik herstellen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Technik herstellen	trifft zu	16	47,1%
	trifft meist zu	10	29,4%
	trifft meist nicht zu	5	14,7%
	trifft nicht zu	3	8,8%
Gesamt		34	100,0%

Technik herstellen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Technik herstellen	trifft zu	3	27,3%	13	56,5%
	trifft meist zu	6	54,5%	4	17,4%
	trifft meist nicht zu	2	18,2%	3	13,0%
	trifft nicht zu	0	,0%	3	13,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Experimente selbst zu machen.**

Experimente selbst machen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Experimente	trifft zu	8	23,5%
	trifft meist zu	10	29,4%
	trifft meist nicht zu	12	35,3%
	trifft nicht zu	4	11,8%
Gesamt		34	100,0%

Experimente selbst machen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Experimente	trifft zu	3	27,3%	5	21,7%
	trifft meist zu	2	18,2%	8	34,8%
	trifft meist nicht zu	6	54,5%	6	26,1%
	trifft nicht zu	0	,0%	4	17,4%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **sich in andere historische Zeiten zu versetzen.**

ich in andere historische Zeiten versetzen insgesam

		Anzahl	Tabellen%
Historie	trifft zu	13	38,2%
	trifft meist zu	9	26,5%
	trifft meist nicht zu	5	14,7%
	trifft nicht zu	7	20,6%
Gesamt		34	100,0%

sich in andere historische Zeiten versetzen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Historie	trifft zu	7	63,6%	6	26,1%
	trifft meist zu	3	27,3%	6	26,1%
	trifft meist nicht zu	1	9,1%	4	17,4%
	trifft nicht zu	0	,0%	7	30,4%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **sich in andere Länder/Kulturen zu versetzen.**

sich in andere Länder/Kulturen versetzen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Länder/Kulturen	trifft zu	18	52,9%
	trifft meist zu	9	26,5%
	trifft meist nicht zu	5	14,7%
	trifft nicht zu	2	5,9%
Gesamt		34	100,0%

sich in andere Länder/Kulturen versetzen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Länder/Kulturen	trifft zu	7	63,6%	11	47,8%
	trifft meist zu	4	36,4%	5	21,7%
	trifft meist nicht zu	0	,0%	5	21,7%
	trifft nicht zu	0	,0%	2	8,7%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **künstlerische Mittel kreativ einzusetzen.**

Künstlerische Mittel einsetzen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Kunst	trifft zu	26	76,5%
	trifft meist zu	7	20,6%
	trifft meist nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

künstlerische Mittel einsetzen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Kunst	trifft zu	6	54,5%	20	87,0%
	trifft meist zu	4	36,4%	3	13,0%
	trifft meist nicht zu	1	9,1%	0	,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Sachverhalte, Bewegung und Musik miteinander zu verbinden.**

Sachverhalte, Bewegung, Musik verbinden insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Verbindung	trifft zu	22	64,7%
	trifft meist zu	7	20,6%
	trifft meist nicht zu	3	8,8%
	trifft nicht zu	2	5,9%
Gesamt		34	100,0%

Sachverhalte, Bewegung, Musik verbinden nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Verbindung	trifft zu	3	27,3%	19	82,6%
	trifft meist zu	3	27,3%	4	17,4%
	trifft meist nicht zu	3	27,3%	0	,0%
	trifft nicht zu	2	18,2%	0	,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **mathematische Probleme in Sachzusammenhängen zu erkennen und zu lösen.**

mathematische Probleme erkennen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Mathematik	trifft zu	4	12,1%
	trifft meist zu	3	9,1%
	trifft meist nicht zu	10	30,3%
	trifft nicht zu	16	48,5%
Gesamt		33	100,0%

mathematische Probleme erkennen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Mathematik	trifft zu	0	,0%	4	18,2%
	trifft meist zu	0	,0%	3	13,6%
	trifft meist nicht zu	3	27,3%	7	31,8%
	trifft nicht zu	8	72,7%	8	36,4%
Gesamt		11	100,0%	22	100,0%

Soziales Lernen

Ein weiteres Projektziel war es, mit Hilfe der angebotenen Unterrichtsformen und –inhalte die Persönlichkeitsentwicklung von SchülerInnen zu fördern. Insbesondere in den für die kindliche Entwicklung entscheidenden Bereichen der Entwicklung sozialen Vertrauens, des Selbstwertgefühls und des Selbstbewußtseins sollten mit Hilfe der durchgeführten Maßnahmen positive Lerneffekte erzielt werden. Zugleich sollten die teilnehmenden SchülerInnen lernen, Verantwortung zu übernehmen und selbständig zu handeln.

Das Projekt hat bei den SchülerInnen gefördert...

- ## Selbständigkeit

Selbständigkeit von SchülerInnen gefördert insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Selbständigkeit	trifft zu	19	55,9%
	trifft meist zu	15	44,1%
Gesamt		34	100,0%

Selbständigkeit bei SchülerInnen gefördert nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Selbständigkeit	trifft zu	4	36,4%	15	65,2%
	trifft meist zu	7	63,6%	8	34,8%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- ## Verantwortungsgefühl

Verantwortungsgefühl von SchülerInnen gefördert insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Verantwortungsgefühl	trifft zu	25	73,5%
	trifft meist zu	9	26,5%
Gesamt		34	100,0%

Verantwortungsgefühl von SchülerInnen gefördert nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Verantwortungsgefühl	trifft zu	6	54,5%	19	82,6%
	trifft meist zu	5	45,5%	4	17,4%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- ## Vertrauen in die soziale Umwelt

Vertrauen in die soziale Umwelt gefördert insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Vertrauen	trifft zu	7	21,2%
	trifft meist zu	16	48,5%
	trifft meist nicht zu	10	30,3%
Gesamt		33	100,0%

Vertrauen in die soziale Umwelt gefördert nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Vertrauen	trifft zu	3	30,0%	4	17,4%
	trifft meist zu	2	20,0%	14	60,9%
	trifft meist nicht zu	5	50,0%	5	21,7%
Gesamt		10	100,0%	23	100,0%

- ## Selbstbewußtsein

Selbstbewußtsein von SchülerInnen gefördert insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Selbstbewußtsein	trifft zu	17	51,5%
	trifft meist zu	14	42,4%
	trifft meist nicht zu	2	6,1%
Gesamt		33	100,0%

Selbstbewußtsein von SchülerInnen gefördert nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Selbstbewußtsein	trifft zu	2	20,0%	15	65,2%
	trifft meist zu	7	70,0%	7	30,4%
	trifft meist nicht zu	1	10,0%	1	4,3%
Gesamt		10	100,0%	23	100,0%

- **Selbstwertgefühl**

Selbstwertgefühl von SchülerInnen gefördert insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Selbstwertgefühl	trifft zu	20	60,6%
	trifft meist zu	12	36,4%
	trifft meist nicht zu	1	3,0%
Gesamt		33	100,0%

Selbstwertgefühl von SchülerInnen gefördert nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Selbstwertgefühl	trifft zu	4	40,0%	16	69,6%
	trifft meist zu	5	50,0%	7	30,4%
	trifft meist nicht zu	1	10,0%	0	,0%
Gesamt		10	100,0%	23	100,0%

- **sich in andere Menschen zu versetzen.**

sich in andere Menschen versetzen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Menschen	trifft zu	17	50,0%
	trifft meist zu	12	35,3%
	trifft meist nicht zu	4	11,8%
	trifft nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

sich in andere Menschen versetzen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Menschen	trifft zu	4	36,4%	13	56,5%
	trifft meist zu	5	45,5%	7	30,4%
	trifft meist nicht zu	2	18,2%	2	8,7%
	trifft nicht zu	0	,0%	1	4,3%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Konflikte fair auszutragen.**

Konflikte fair austragen insgesamt

		Anzahl	Tabellen%
Konflikte	trifft zu	9	26,5%
	trifft meist zu	18	52,9%
	trifft meist nicht zu	6	17,6%
	trifft nicht zu	1	2,9%
Gesamt		34	100,0%

Konflikte fair austragen nach Gruppen differenziert

		Gruppe			
		Allgemeine Projekte		Theaterprojekte	
		Anzahl	Spalten%	Anzahl	Spalten%
Konflikte	trifft zu	4	36,4%	5	21,7%
	trifft meist zu	4	36,4%	14	60,9%
	trifft meist nicht zu	2	18,2%	4	17,4%
	trifft nicht zu	1	9,1%	0	,0%
Gesamt		11	100,0%	23	100,0%

- **Sollte beide Projektformen (Allgemeine Projekte und Theaterprojekte) beinhalten***

		Anzahl	Tabellen%
Kombination	Ja, in beiden Projektformen	22	100,0%
Gesamt		22	100,0%

***** Diese Frage wurde nur in Befragung 2 gestellt.

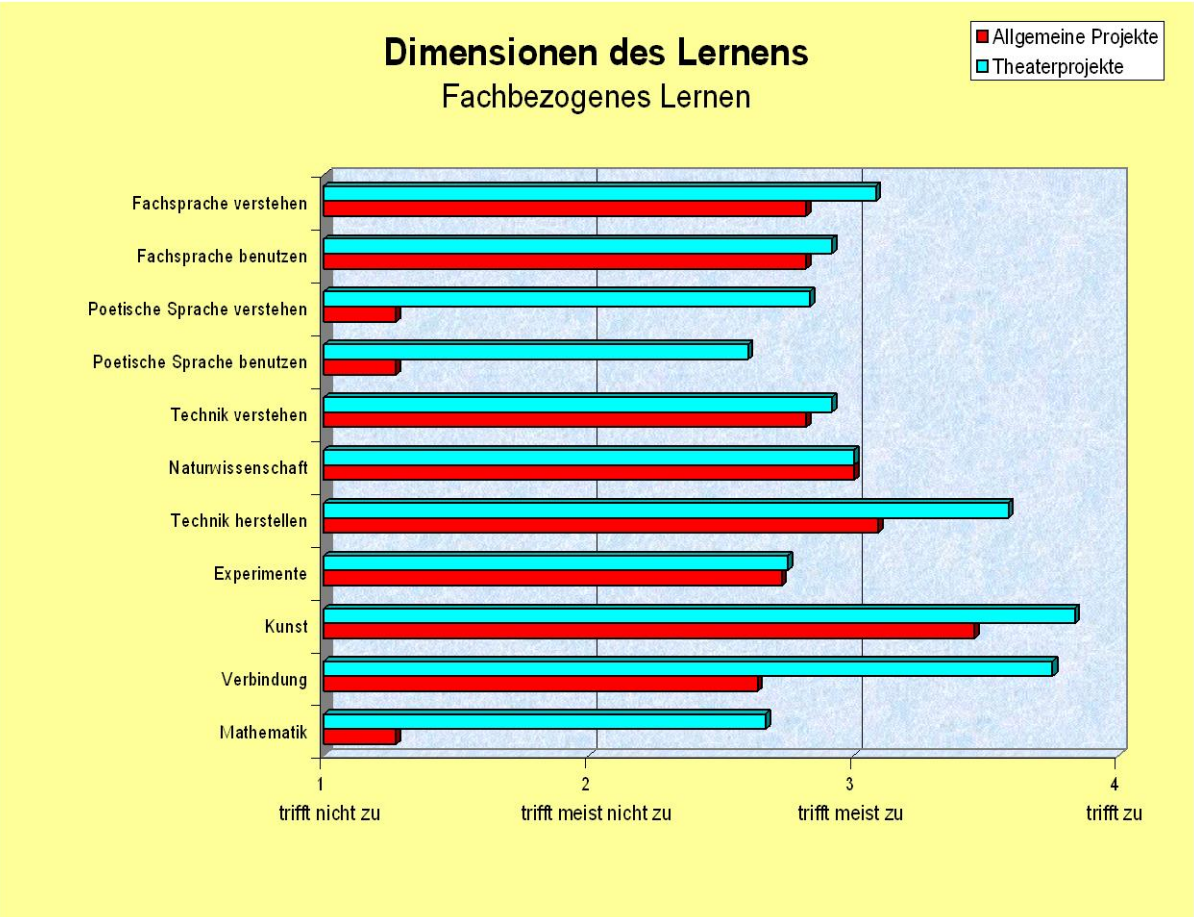
Resumee Dimensionen des Lernens

Fachbezogenes Lernen

Mit leichten Abstrichen und unterschiedlichem Ergebnis in den beteiligten Projektgruppen kann man auch die in diesem Bereich des Lehrerhandelns erzielten Effekte als gelungen bezeichnen.

Obwohl die meisten Befragten auch zu Fragestellungen dieses Bereiches im allgemeinen eine positive Position bezogen, bleibt kritisch anzumerken, daß die Vermittlung sprachlicher Kompetenz in den Bereichen der Fachsprache und der poetischen Sprache von den Studierenden eher skeptisch betrachtet wird. Dies war für die Befragten der allgemeinen Projektgruppe auch nicht anders erwartet worden, da dort der Aspekt der poetischen Sprache eine eher untergordnete Rolle spielte. Auf der anderen Seite fiel es SchülerInnen, die am allgemeinen Projekt teilnahmen, durch die im Unterricht behandelte Thematik offensichtlich

leichter, sich in andere historische Zeiten und fremde Kulturen zu versetzen.
Erwartungsgemäß beurteilten ProjektteilnehmerInnen der Theaterprojekte den Lernerfolg von SchülerInnen hinsichtlich des kreativen Mitteleinsatzes und der Kombination von Sachverhalten, Musik und Bewegung wesentlich positiver als die Befragten der Vergleichsgruppe.



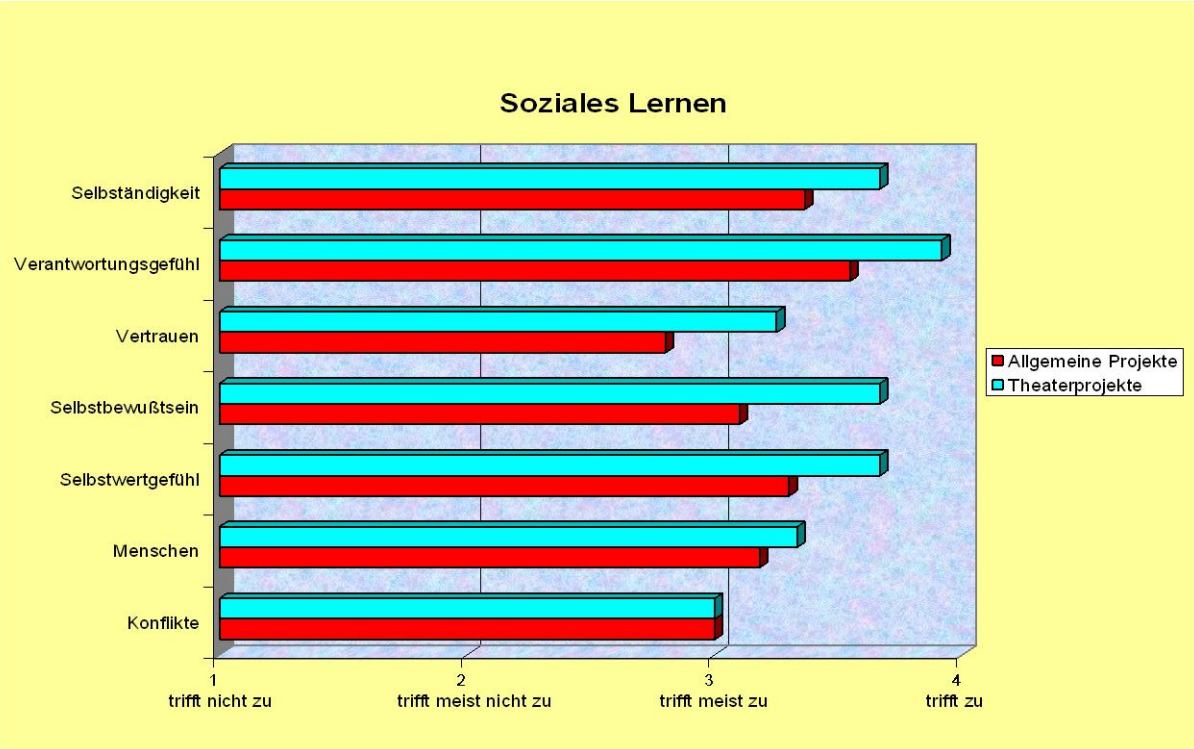
Im Vergleich der beiden Befragtengruppen zeigt sich über alle Variablen hinweg, daß die ProjektteilnehmerInnen der Theaterprojekte die erzielten Lerneffekte auf seiten der SchülerInnen insgesamt positiver beurteilen als ProjektteilnehmerInnen der Vergleichsgruppe. Allerdings sollte man die in den meisten Fällen eher geringe Differenz zwischen den Gruppen aufgrund der geringen Zahl der Befragten nicht überbewerten, sondern lediglich im Sinne einer Tendenz verstehen.

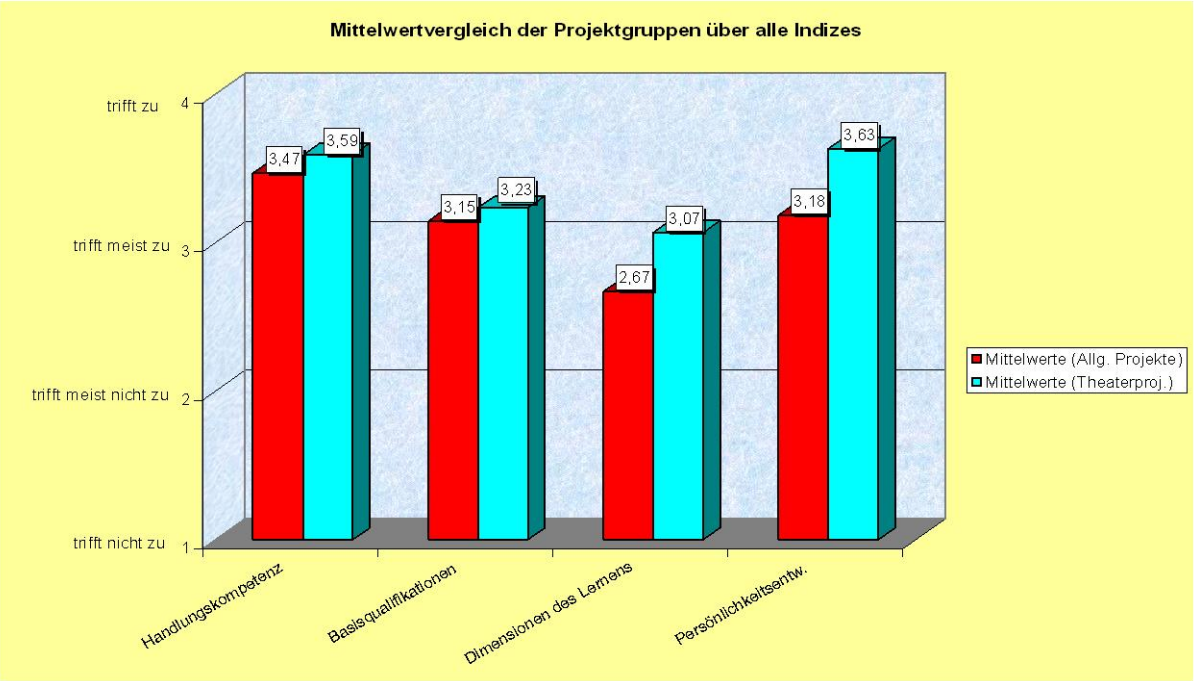
Soziales Lernen

Vergleichbar mit den unter der Überschrift „Handlungskompetenzen“ beschriebenen Ergebnissen, können die im Bereich des Sozialen Lernens erzielten Ergebnisse als Erfolg bewertet werden.
In weit überwiegenden Maße beurteilten die Befragten die Fragen mit „trifft zu“ und „trifft meistens zu“. Größere Unterschiede zwischen den Gruppen zeigten sich lediglich im Bereich der Vertrauensbildung in bezug auf die soziale Umwelt. Ansonsten deuten die Unterschiede im Antwortverhalten der Projektgruppen der Tendenz nach auf leicht größere Effekte auf seiten der Theaterprojekte. Diese scheinen besonders gut geeignet, das Selbstwertgefühl der SchülerInnen zu fördern. Insgesamt zeigt sich, das verdeutlicht auch die nachfolgende Grafik,

daß die Teilnehmer der Theaterprojekte die Ergebnisse des Projektangebots insgesamt noch positiver bewerten als TeilnehmerInnen der Vergleichsgruppe.

Insgesamt aber plädieren die Befragten beider Projektformen dafür, beide Projektformen im Rahmen der Schulpraktischen Studien anzubieten, was man als Erfolg des Projektangebots bewerten kann.





3.2.3 Zusammenfassung

Im Folgenden werden die Ergebnisse für jeden Bereich und jede Frage noch einmal, hier jedoch als Tendenz, die aus ihnen ersichtlich wird, dargestellt. Dabei bedeutet z. B. ein + in der Spalte Projekt, dass bei dieser Frage von den Projektgruppenteilnehmern öfter "trifft zu" oder "trifft meist zu" als bei der Theatergruppe angekreuzt worden ist. Zwei +-Zeichen deuten eine noch stärkere Tendenz in den Ergebnissen an. Statistisch gesicherte Aussagen können bei der vorliegenden kleinen Zahl der Befragten jedoch nicht gemacht werden.

Aus den Tabellen und grafischen Darstellungen sind keine signifikanten Unterschiede abzulesen im Grad bestimmter Qualifikationen oder Kompetenzen, die nur von den Teilnehmern der einen oder der anderen Gruppe erworben wurden. Anders gesagt, die Teilnahme in den Projektgruppen vermittelte den Studenten im Durchschnitt die gleichen Qualifikationen wie die Teilnahme in den Theatergruppen. Lediglich eine Tendenz zu einem im Durchschnitt etwas höheren Grad der Qualifikationen und Kompetenzen lässt sich für die Teilnehmer an den Theatergruppen ableiten. Diese Tendenz ist allerdings recht deutlich. Dennoch haben alle Teilnehmer angegeben, dass sie es für optimal ansehen würden, wenn sie in ihren Schulpraktischen Studien in beiden Gruppen Erfahrungen sammeln könnten.

Handlungskompetenz

	Allg. Projekte	Theater
Selbstverantwortlich zu arbeiten, statt auf Anweisungen zu warten.		+
Daß mein soziales Verhalten von Bedeutung ist.		
Daß eine positive Grundhaltung den SchülerInnen gegenüber wichtig ist.		
Daß Kreativität für den Lehrenden wichtig ist.		
Daß ich meine Tätigkeit als LehrerIn am besten mit Kreativität gestalten kann.		
Daß es wichtig ist, daß ich mich meiner Schule verpflichtet fühle.		
Daß ich in der Lage sein muß, mit allen Partnern und Beteiligten der Schule konstruktiv zusammenzuarbeiten.		+

Basisqualifikationen

	Allg. Projekte	Theater
Lernprozesse in größeren curricularen Zusammenhängen zu organisieren.		+
Vielfältige Methoden sinnvoll zu verwenden.		+
Verschiedene Lernmaterialien gezielt einzusetzen.		
Gruppenprozesse zwischen allen Beteiligten positiv zu beeinflussen.		
Die Möglichkeiten und Grenzen beim Erreichen pädagogischer Ziele zu erkennen.	+	
Mich und mein Handeln als LehrerIn richtig einzuschätzen.		
Wie ich die SchülerInnen zu selbständigen Lernen anleiten kann.		
Wie Lern- und Wissensprozesse funktionieren.		
Welche Rolle geschlechtsspezifische Verhaltensweisen spielen.		+
Welche Bedeutung technische Medien für die SchülerInnen haben und wie ich sie nutzen kann.		
Mit anderen zielorientiert im Team arbeiten zu können.		+

Dimensionen des Lernens

Fachbezogenes Lernen	Allg. Projekte	Theater
Fachsprache zu verstehen.		
Fachsprache selbst zu benutzen.		
poetische Sprache zu verstehen.		++
poetische Sprache selbst zu benutzen.		
sich nonverbal auszudrücken.		++
technische Zusammenhänge zu verstehen.		
naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.		
technische Gegenstände selbst herzustellen.		+
Experimente selbst zu machen.		
sich in andere historische Zeiten zu versetzen.	++	
sich in andere Länder/Kulturen zu versetzen.	++	
künstlerische Mittel kreativ einzusetzen.		+
Sachverhalte, Bewegung und Musik miteinander zu verbind.		++
mathematische Probleme in Sachzusammenhängen zu erkennen und zu lösen.	+	

Dimensionen des Lernens

Soziales Lernen	Allg. Projekte	Theater
Selbständigkeit.		
Verantwortungsgefühl.		++
Vertrauen in die soziale Umwelt.		++
Selbstbewußtsein.		++
Selbstwertgefühl.		+
war fächerübergreifend.		+
wie man schwierige Kinder in den Unterricht integrieren kann.		+

4. Schlussfolgerungen

Im Folgenden werden nur diejenigen Schlussfolgerungen erläutert, die sich aus den Befragungen zu diesem Projekt und der Stellungnahme des Fachleiters ergeben. Darüber hinaus gelten hier auch die Schlussfolgerungen, die sich aus den Ergebnissen des vorangegangenen Projektes ergeben haben (siehe dazu den Abschlussbericht dazu), da sich

dieses Fortsetzungsprojekt nur in einigen Aspekten vom dem vorangegangenen Projekt unterscheidet.

Aus den Befragungsergebnissen dieses Projektes lässt sich ableiten, dass die Entwicklung der Basisqualifikation, der Handlungskompetenzen und der Kompetenzen in den unterschiedlichen Dimensionen des Lernens durch die Aufgabenstellung, ein Theaterstück mit den Schülern aufzuführen, etwas stärker gefördert wird als bei der Aufgabenstellung, ein Projekt (ohne Theaterstück) mit den Kindern zu bearbeiten (bei der vorgegebenen Organisationsform). Die Studenten haben auf dem Fragebogen jedoch ausnahmslos die Teilnahme an beiden Gruppen als wünschenswert gefordert. Dies erklärt sich wahrscheinlich aus der Überlegung der Studenten, dass sie im Rahmen ihrer späteren Berufstätigkeit zwar auch gerne mit den Kindern Theaterstücke aufführen würden, dieses jedoch nicht immer möglich sein wird und sie deshalb auch Erfahrung mit der "Projektarbeit" in der Schule sammeln wollen.

Aus der Stellungnahme der Fachleiter kann abgeleitet werden, dass die Zielsetzung und die dazu praktizierte Organisationsform der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Primarstufenseminar weitergeführt werden sollte, da diese Zusammenarbeit für beide Seiten Vorteile gebracht hat.

Diese Schlussfolgerung basiert allerdings auf der Erprobung während nur eines Semesters und der Teilnahme von nur zwei Studentengruppen. Eine längere Erprobungszeit und mehr teilnehmende Studenten, auch mit möglicherweise anderen Zielsetzungen und Organisationsformen, wäre wünschenswert gewesen.

Der insgesamt in der Tendenz positiven Ergebnisse wegen planen die Antragsteller, das Projekt in der Form des Fortsetzungsprojektes in kleinerem Maßstab (aus finanziellen Gründen) in Zukunft fortzuführen, wobei versucht werden soll, den Studenten Gelegenheit zu geben, in ihren Schulpraktischen Studien sowohl Projekt- als auch Theaterarbeit in der Schule durchzuführen.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Primarstufenseminar soll in der erprobten Form fortgeführt werden.